

HOPE – seit 20 Jahren aktiv in sozialen Bereichen

Unermüdlich setzt sich das Ehepaar Theres und Werner Wäspi aus Wolfhausen für sozial benachteiligte Menschen ein. Seit 20 Jahren bieten sie Nothilfe in Rumänien an. Später kamen die Vermittlung von Dienstleistungen, Lebensmittelabgabe an Bedürftige, Secondhand-Kleiderabgabe, Näh- und Flicktreffs und «Zäme underwägs» dazu.



Theres und Werner Wäspi.

Auf einer Osteuropa-Reise vor mehr als 20 Jahren lernte Werner Wäspi das Elend und die Not der Romas in Rumänien kennen. Er war tief ergriffen von der grossen Armut unter diesen Menschen. Die Pfingstgemeinde schlug ihm darauf vor, ein eigenes Sozialwerk zu gründen. Durch den engen Kontakt mit Moise Marin, einem rumänischen Pastor, gelingt es der Familie, eine Schule für Romakinder tatkräftig zu unterstützen mit Schulgeldern, Beiträgen für Sommerlager, mit Weihnachtspäckli und mit Nahrungsmitteln, welche vor Ort mit den

Spendengeldern erworben werden. Für die sozial schlecht gestellten Menschen in Rumänien ist dies eine grosse Freude.

Hope-Dienstleistungen

Haushalts- und Fensterreinigungen, Frühjahrsputz, Wohnungsräumungen und anderes werden unter Dienstleistungen angeboten. Wäspi's verfügen über einen grossen Bekanntenkreis. Da wenden sich Menschen welche Unterstützung in Haus oder Garten nötig haben an die Familie. Andere wiederum, Familienfrauen oder Asylbewerber, suchen nach einer Gelegenheit um ein paar

Franken Zuschuss für das Portemonnaie zu verdienen. Heute arbeiten ca. 30 bis 35 Angestellte für Hope und rund 80 Kunden profitieren von den Leistungen. Hope ist Ansprechadresse für verschiedene Dinge. Möbel und Spielsachen werden vermittelt. Hilfe im administrativen Bereich sowie Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen kann angeboten werden.

Hope-Food

Seit fünf Jahren hat sich die Lebensmittelabgabe an Bedürftige in den Räumlichkeiten der Pfingstgemeinde, im Begegnungszentrum an der Jona, etabliert. Mittlerweile beteiligen sich 24 Geschäfte bei Hope-Food. Sie spenden Nahrungsmittel, welche nicht mehr verkauft werden, für die Notleidenden. Jeden Freitagmorgen sind zwei Teams unterwegs um all die Gaben einzusammeln. Weitere Helfende sortieren die Esswaren und mittags ab 13.30 Uhr werden die Lebensmittel gegen einen Unkostenbeitrag von fünf Franken und gegen Vorweisung der Bezugskarte abgegeben. Wöchentlich kommen 30 bis 50 Leute, um Lebensmittel zu beziehen.

Hope-Secondhand

Jeweils am ersten Montag im Monat werden gut erhaltene Damen-, Herren- und Kinderkleider sowie Spielsachen angenommen und angeboten. Einige Geschäfte spenden neue Kleider. Parallel wurde ein Flicktreff aufgebaut. Von Spenden erhielt Hope drei gut erhaltene Nähmaschinen. So können vor Ort kleine Anpassungen vorgenommen werden. Das schätzen vor allem alleinstehende Männer. Gut erhaltene Kleider, Schuhe und Spielsachen können jeden Freitag abgegeben werden zwischen 9 und 12 Uhr an der Tobelstrasse in Tann.

Zäme underwägs

Das neueste Hope-Projekt unter dem Titel «Gemeinsam für Jeder-

mann» offeriert jeden zweiten Dienstag im Monat Ausflüge, Exkursionen und Besichtigungen. Bei schlechtem Wetter werden Spiel- und Filmmittage etc. angeboten. Die Teilnahme ist gratis. Die allfällige Konsumation erfolgt auf eigene Kosten. Ziel ist es, Menschen zu verbinden und die Vereinsamung älterer Menschen zu verhindern. Eine Anmeldung ist erwünscht.

Freiwillige Helferinnen und Helfer

Das vielseitige Angebot des Sozialwerks stützt sich auf die Mithilfe von rund 36 Helfenden. Diese suchten nach einer befriedigenden, sinnvollen Beschäftigung. Ein Teil der Helfer sind Migranten welche nicht arbeiten dürfen oder keine Arbeitsstelle finden konnten. Ihre Mithilfe beim Sozialwerk dient der Integration und eröffnet ihnen einen Einblick in die hiesigen Strukturen. Dabei entstehen neue Freundschaften. Gemeinden schätzen die Zusammenarbeit.

Die Initianten von Hope, Theres und Werner Wäspi

Die beiden zogen fünf Kinder gross und sind mittlerweile Grosseltern von 10 Enkelkindern im Alter zwischen zwei und zwölf Jahren. Durch ihre grosse Familie erwarb sich das Ehepaar schon in jungen Jahren einen grossen Bekannten- und Freundeskreis. Als sich die beiden vor zwanzig Jahren wagten das Sozialwerk zu gründen um Romakindern zu helfen, fanden sie daher rasch Unterstützung unter Gleichgesinnten. Die Projekte weiteten sich aus, Helfende bieten sich an. Noch immer sind die beiden Siebzigjährigen, die einstige Modeverkäuferin und Spitex-Mitarbeiterin und der El. Ing. HTL, voller Energie und Tatendrang. Unterstützt wird das Sozialwerk, welches vor allem im Grossraum Zürcher Oberland agiert, von Gemeinden, Kirchen, Stiftungen und Geschäften sowie von privaten Gönnern und Spendern. Unterstützung erfahren sie mittlerweile auch durch ihre Schwiegertöchter.

Zum Jubiläum wurde eine Zeitung gestaltet. Diese kann unter info@hope-sozialwerk.ch oder 055 243 11 40 angefordert werden

Annette Fehlmann



Diese Armut gab Wäspi den Antrieb zu helfen.